

Presstext

+++ 30 Jahre Mauerfall 2019 +++
+++ 30 Jahre Wiedervereinigung 2020 +++

Über 1.400 Kilometer zog sich einst der „Eiserne Vorhang“ durch das geteilte Deutschland. Dort wo früher nur hohe Mauern und Zäune, Stacheldraht und Wachtürme standen, ist heute das Zuhause einer Vielzahl seltener Tiere und Pflanzen. Weil der Mensch jahrzehntelang ausgesperrt war, hat sich die Natur hier ihre eigene Landstraße gebaut – „das Grüne Band“. 100 Tage lang wanderte Mario Goldstein entlang dieser grünen Grenze durch Geschichte und Gegenwart. Er begegnete Wildkatzen, Vögeln und einer großen Artenvielfalt, aber auch den Folgen der deutschen Teilung und dem, was seither vor Ort passiert ist. Vom sächsischen Vogtland bis an die Ostsee traf er interessante Menschen, darunter Naturschützer und Landwirte, Politiker und Zeitzeugen, ehemalige Grenzer und Geflüchtete. In seinem Buch erinnert er sich mit ihnen inmitten dieses Naturparadieses an prägende Ereignisse entlang der ehemaligen Grenze und nimmt mit auf die Pfade der deutsch-deutschen Geschichte und Wiedervereinigung. Dabei erwanderte er auch seine eigene Vergangenheit und stellt sich den Erfahrungen, die seine Jugend überschattet haben.



Mario Goldstein wuchs in einem kleinen Ort im sächsischen Vogtland auf. Bereits in der ehemaligen DDR wurde es ihm zu eng und mit 18 Jahren ergriff er die Flucht in die BRD, die ihm nicht ohne vorherigen Aufenthalt

im Stasi-Gefängnis gelingen sollte. Jahrelang strebte er als Unternehmer nach Erfolg und suchte seine Bestätigung im Anhäufen von materiellen Dingen. Irgendwann begriff er, dass diese Art des Glücks nicht von Dauer sein kann. 2001 verkaufte er alles, was er in Deutschland besaß, und segelte aufs Meer hinaus. Sieben Jahre lebte er auf einem Katamaran und fand die Freiheit, die er so lange vermisst hatte. 2010 kehrte er nach Deutschland zurück. Doch der Aufenthalt hier war nur ein Zwischenstopp. Mit einem ausrangierten Wasserwerfer der Bereitschaftspolizei reiste er 2011 nach Indien, um den Dalai Lama zu treffen. Schließlich folgte er einer tiefen Sehnsucht, die ihn quer durch Kanada und in die Wildnis Alaskas führte. Bei Knesebeck erschien 2018 das Buch über diese Reise: *Sehnsucht Wildnis*. In Live-Reportagen teilt er seit vielen Jahren seine Abenteuer und Erlebnisse mit den Menschen und ist Veranstalter des Freiträumer-Festivals in Plauen. Für den BUND ist er als ein Botschafter des Grünen Bandes in Deutschland unterwegs, dessen Bemühungen er unterstützt, das komplette Grüne Band unter Naturschutz zu stellen.

KNESEBECK
Das besondere Buch



Mario Goldstein

Abenteuer Grünes Band *100 Tage zu Fuß entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze*

**Mit einem Vorwort von
Prof. Dr. Hubert Weiger (BUND)**

**Gebunden, 288 Seiten,
mit 330 farbigen Abbildungen**

Preis € 35,- [D] 36,- [A]

ISBN 978-3-95728-279-8

Erscheinungstermin 18. September 2019

Weitere Informationen unter:

www.mario-goldstein.de

Facebook: /Mario.Goldstein.Fotografie

Gerne senden wir Ihnen die Übersicht aller freigegebenen Pressebilder. Im Rahmen einer Rezension sind das Cover, ein Autorenfoto sowie bis zu drei der folgenden Fotografien zum honorarfreien Abdruck freigegeben: S. 8-9, S. 17, S. 27, S. 30, S. 42, S. 54-55, S. 71, S. 73, S. 80, S. 82 unten und oben, S. 89, S. 91, S. 92, S. 99, S. 108, S. 109, S. 110, S. 113, S. 138, S. 149, S. 160-161, S. 176-177, S. 179, S. 180, S. 242-243, S. 249, S. 266-267, S. 276, S. 279, S. 282-283.

Pressebilder Mario Goldstein: Abenteuer grünes Band

KNESEBECK
Das besondere Buch



Bild 1
Seite 8-9



Bild 2
Seite 17
Der Kolonnenweg kurz vor Dahrendorf an einem warmen Sommerabend.



Bild 3
Seite 27
„Der Grenzzaun in Mödlareuth offenbart die ganze Sinnlosigkeit des DDR-Regimes und lässt in mir eine Enge aufsteigen, wie ich sie lange nicht mehr spürte.“



Bild 4
Seite 30
Naturparadies Grünes Band: Im feuchten Wald, dort wo die Sonne nur spärlich durchscheint, scheint das Grün besonders grell.



Bild 5
Seite 42
Südliches Grünes Band in Thüringen: Erschöpft sitzt Goldstein auf dem Kolonnenweg, der hier von dichtem Gras zugewachsen ist. Oft muss er mit dem Wanderstock nach den Betonplatten stochern, um den Weg zu finden.



Bild 6
Seite 54-55
Die Wanderschäferei hat Tradition. Schäfer Mike zieht mit seiner Herde den ganzen Tag durchs Land, meistens am Grünen Band entlang.



Bild 7
Seite 71
Im Gespräch mit Anja Siegesmund, Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz des Freistaates Thüringen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Grüne Band in Thüringen als Nationales Naturmonument auszuweisen.



Bild 8
Seite 73
Dagmar Kilian und Mario Goldstein treffen sich auf einem Feld, wo heute ein einsames Trafohäuschen steht – der letzte Rest vom kleinen Ort Schmerbach. 1974 wurden im Rahmen der Aktion „Ungeziefer“ alle Häuser abgerissen und der Ort verschwand von der Landkarte.



Bild 9
Seite 80
Dieser alte Wachturm diente als Führungsstelle. Er befindet sich auf einem Hügel unweit von Hundsbach.



Bild 10

Seite 82 oben
Der Ausblick vom Hohen Kreuz auf dem Rößberg ist spektakulär. Die aufgehende Sonne legt in den frühen Morgenstunden das erste Licht ins Tal.



Bild 11

Seite 82 unten
Mario Goldstein und seine Hündin Sunny erreichen den Rößberg im Thüringer Wartburgkreis, der nur wenige hundert Meter von der alten Grenzlinie entfernt liegt.



Bild 12

Seite 89
Der passionierte Ornithologe Dieter Franz gilt als einer der Geburtshelfer des Vogelschutzgebietes Rhäden.



Bild 13

Seite 91
Das Naturschutzgebiet Rhäden gehört zu Thüringen und Hessen. Feuchtbiotope bestimmen das Landschaftsbild des rund 250 Hektar großen Schutzgebiets. Bislang konnten hier etwa 250 Vogelarten nachgewiesen werden.



Bild 14

Seite 92
Der Monte Kali bei Heringen (hessisch-thüringische Grenze) ist gigantisch – ein Nebenprodukt des Kalibergbaus. Die dort aufgeschütteten Rohsalze können nicht weiterverkauft werden. Fast 200 Millionen Tonnen Salz bilden diesen massiven Koloss, und täglich kommen knapp 1000 Tonnen dazu.



Bild 15

Seite 99
Die Eisenbahnschiene, die heute noch an der gleichen Stelle liegt, diente zu DDR-Zeiten zum Abtransport von Kali und verlief parallel zum Grenzzaun. Letztendlich ein glücklicher Umstand, der Siegmars Schemat (re.) die Flucht erleichterte.



Bild 16

Seite 108
Mario Goldstein auf einem alten Wachturm wenige Kilometer hinter Treffurt. Hinter ihm kann man noch den Suchscheinwerfer sehen.



Bild 17

Seite 109 unten
Über den Gebirgszug Goibert am Grünen Band entlang gelangt man zum höchsten Punkt des Eichsfeldes. Ein Highlight ist der Blick vom Goibert-Massiv ins Land.



Bild 18

Seite 110
Im Grenzmuseum Schiffersgrund hat der Autor einen Einspieler für die Multivisionsshow »Abenteuer Grünes Band« gedreht, gemeinsam mit seinem Sohn Monty. Die alten Grenzuniformen passen ganz gut, nur die Schuhe drücken etwas.



Bild 19

Seite 113

2735 Grenzsäulen markierten die ehemalige DDR-Grenze. Nr. 01 stand in Priwall, Nr. 2735 im Dreiländereck BRD-DDR-Tschechien.



Bild 20

Seite 138

Vielfältige Fauna: Mit seiner auffälligen Warnfarbe signalisiert der Falter, mit dem Namen Sechsfleck-Bluttröpfchen, seinen Feinden, dass er giftig ist.



Bild 21

Seite 149

Früher führte die Mauer um das Plateau auf dem Berg und hinderte Benno Schmidt 28 Jahre am Aufstieg. Über 110 000 Kilometer ist „Brocken-Benno“ bei den mehr als 8500 Brocken-Besteigungen gelaufen und hat dabei mehr als 4,3 Millionen Höhenmeter zurückgelegt.



Bild 22

Seite 160-161

Zweihundert Jahre galt der Luchs im Harz als ausgestorben. Inzwischen hat er sich wieder etabliert, und Naturschützer und Jäger setzen sich gemeinsam für den Erhalt der größten europäischen Katze ein.



Bild 23

Seite 176-177

Eine Lücke am Grünen Band in der Nähe des Kleinen Fallsteins: Flächentausch und Flurneuerordnungsverfahren sollen den Biotopverbund wiederherstellen.



Bild 24

Seite 179

Die Grenzanlagen in Hötensleben wurden bereits am 12. Januar 1990 unter Denkmalschutz gestellt und gehören heute zum Europäischen Kulturerbe. Hier ein Wachturm der Baureihe BT 11.



Bild 25

Seite 180

Gigantisch wirkt die Architektur der Grenzübergangsstelle Helmstedt/Marienborn. Die Abfertigungsgebäude waren bewusst überdimensioniert, was die Stasi als »operative Psychologie« bezeichnete.



Bild 26

Seite 242-243

Das Grüne Band in Richtung Süden vom Gartenschläger Eck aus. An diesem Grenzabschnitt zwischen Leisterförde und Bröthen wurde Michael Gartenschläger am 30. April 1976 ermordet.



Bild 27

Seite 249

Manfred erzählt mir ausführlich von den damaligen Ereignissen. Immer wieder muss er innehalten, denn die Wunden sind bis heute nicht verheilt.



Bild 28

Seite 266-267

Philipp Eberle, der Berufsfischer vom Schaalsee (Mecklenburg-Vorpommern): Die Fischerei am Schaalsee ist Handarbeit. Nur wenige genießen wie Philipp das Privileg, hier täglich fischen zu dürfen.



Bild 29

Seite 276

Über 1300 Kilometer zu Fuß entlang des Grünen Bandes stecken bereits in meinen Knochen, als ich auf diesen alten Eisenträger stoße. Die Grenzlinie ist Geschichte, heute kann sie verbinden.



Bild 30

Seite 279

Der Kolonnenweg ist nördlich von Lübeck in bester Verfassung. Von hier geht es bis an die Ostsee.



Bild 31

Seite 282-283

Der Weg nach Norden inmitten einer einzigartigen Landschaft. 1393 Kilometer in hundert Tagen. Das Grüne Band, ein Abenteuer mitten in Deutschland.



Bild 32

Zusatzfoto

Unterwegs zwischen Harper Mühlbach und Wirler Spitze in Sachsen-Anhalt



Bild 33

Zusatzfoto



Bild 34

Zusatzfoto



Bild 35

Zusatzfoto

Ein Abend am Grünen Band. Im Schatten eines ehemaligen Wachturms schlägt Goldstein sein Zelt auf. Oft kommen Feldhasen oder Rehe vorbei, die in der Dämmerung aktiv werden.



Bild 36

Zusatzfoto

Von der Hohen Garbe aus beschließt Mario auf dem Fluss weiterzuziehen. Das Grüne Band ist an der Elbe sehr breit, oft mehrere hundert Meter. Der Grenzzaun verlief auf der Deichkrone gegenüber, auf DDR-Gebiet, während die Grenzlinie durch die Flussmitte beschrieben wurde.



Bild 37

Zusatzfoto

An der Ostsee angekommen: 100 Tage und 1393 Kilometer legte Mario Goldstein zu Fuß, nur von seiner Hündin Sunny begleitet, auf dem einstigen Kolonnenweg zurück.



Bild 38

Zusatzfoto

Unterwegs am Grünen Band nahe der Wirler Spitze



Bild 39

Autorenfoto 1

Mario Goldstein



Bild 40

Autorenfoto 2

Mario Goldstein



Bild 41

Autorenfoto 3

Mario Goldstein

COPYRIGHTS

Bilder 1, 2, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 31, 32, 35: Eric Fresia/Knesebeck Verlag

Bilder 3, 6, 7, 8, 11, 12, 13, 16, 17, 20, 33, 34, 39, 40, 41: Ramona Goldstein/Knesebeck Verlag

Bilder 4, 5, 9, 10, 14, 29, 30: Mario Goldstein/Knesebeck Verlag

Bild 15: Sarah Klare/Knesebeck Verlag

Bild 18: Matthias Ditscherlein/Knesebeck Verlag

Bilder 36, 37: Patrick Schillbach

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne Druckdaten. Bis zu drei Fotos, ein Autorenfoto sowie das Cover sind im Kontext einer Buchbesprechung honorarfrei.

Online dürfen Sie gern mehr Bilder (in geringerer Auflösung) zeigen. Für TV-Beiträge können Sie ebenfalls mehr Bildmaterial verwenden. Melden Sie sich dazu gern bei uns!